

67. Friedrich Aug. Matthes sen. hier, gestorben am 27. Januar 1879, errichtete lt. Testament vom 12. April 1876 eine Stiftung von 1500 M. zur Vertheilung der jährlichen Zinsen am Todestage des Stifters an die fünf würdigsten Häuslinge des Armenhauses. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 149.

68. Richard Lohse, Kaufmann hier, gestorben den 23. Juli 1879. Testamentsurkunde vom 22. Juli 1874. Stiftungskapital: 18000 M. Kollator: Der Rath der Stadt Chemnitz. Die Zinsen des Kapitals sind zur Hälfte alljährlich am 4. August, dem Geburtstage des Stifters, an 6 arme Webersfamilien hiesiger Stadt gleichmäßig zu vertheilen. (Bezüglich der Verwendung der andern Zinsenhälfte siehe unter IV. F. f.) Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 157.

69. Carl Christian Hübner, Rentner hier, Stiftungsurkunde vom 26. September 1879. Stiftungskapital: 12000 M. Von den Zinsen ist unter Anderem alljährlich eine Rente von

60 M. dem Verein der Geistlichen zur Unterstützung armer Kranker und

30 = dem Armenversorgungsamte zu Speise- und Brennmaterialmarken für verschämte Arme zu gewähren. (Vergl. unter V, Nr. 10.) Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 152.

70. Friedrich Ludwig Riechner, Freigutsbesitzer, gestorben am 21. August 1868 zu Schloßchemnitz. Testament vom 6. April 1868. Stiftungskapital 3000 M. Die Zinsen sollen alljährlich zu Ostern für zwei arme, aber würdige und befähigte Knaben, welche die Schule verlassen und denen zur Erlernung eines Handwerkes oder einer Kunst die nöthigen Mittel fehlen, verwendet werden. Sofern es wünschenswerth, können die antheiligen Legatzinsen einem Empfänger auf 3 hinter einander folgende Jahre gewährt werden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 166.

71. Hanne Rosine verw. Holler, geb. Knoth in Schloßchemnitz. Letztwillige Verfügung vom 19. August 1854. Kapital 300 M. Verwendung der Zinsen zur Unterstützung von 6 armen Wittwen am 27. Dezember, dem Sterbetage der Stifterin. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 167.

72. Ludwig'sche Armenstiftung. Gestiftet von Carl Friedrich Ludwig in Schloßchemnitz und dessen Ehefrau, Amalie Therese Ludwig, geb. Holler, zufolge letztwilliger Verfügung vom 10. März 1874. Das Stiftungskapital beträgt 7200 M., wovon die Zinsen alljährlich zur Hälfte am Todestage Carl Friedrich Ludwig's, 3. April, an arme würdige alte Wittwen, und zur andern Hälfte am Todestage der Amalie Therese Ludwig, 6. November, an würdige arme alte Wittwen oder an arme Waisen, nicht unter je 9 M. vertheilt werden sollen. Ferner haben dieser Stiftung nach Ablauf von 30 Jahren vom Todestage der Frau Ludwig an, 6. November 1878, also am 6. November 1908, die von den Ludwig'schen Eheleuten für Instandhaltung ihres Erbbegräbnisses, sowie zur Unterhaltung des Anstrichs, der Umzäunung des Erbbegräbnisses und Grabmonumentes ausgesetzten Kapitalbeträge von 600 und 300 M., ingleichen auch der Erlös aus dem nach 30 Jahren zum Verkauf zu bringenden Erbbegräbnisse zuzufallen. (Vergl. VIII.) Acta Cap. III, Sect. IV, Nr. 168.

73. Magdalenen Schilling-Stiftung. Errichtet von dem am 23. August 1882 hieselbst verstorbenen Privatmann Friedrich Hermann Schilling, auf Grund letztwilliger Verfügung. Bestimmung: Vertheilung der Zinsen alljährlich am 25. November an arme, aber würdige Familien. Act. Cap. III, Sect. VI, Nr. 182.

74. Auf Grund letztwilliger Verfügung des am 24. Juni 1884 verstorbenen Kaufmanns Karl Heinrich Just (d. Ae.), haben dessen Erben am 25. Oktober 1884 unter Anderem 1000 M. mit der Bestimmung eingezahlt, daß die Zinsen hiervon alljährlich zur Christbescheerung armer Schulkinder verwendet werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69.

75. Amalie Wilhelmine verw. Unger, geb. Menzel hier, gestorben den 9. August 1884. Testament vom 26. März 1884. Stiftungskapital: 1000 M. Die Zinsen hiervon sollen am Todestage der Stifterin an 5 arme, würdige Wittwen vertheilt werden. Act. Cap. III, Sect. VI, Nr. 204.

76. „Jenzsch'sche Elisenstiftung.“ Errichtet von dem am 5. Dezember 1885 in Dresden verstorbenen Privatmann Johann Karl Gottlob Jenzsch, vormalig Kaufmann in Chemnitz, mittelst Testament vom 15. September 1881, zum Gedächtniß seiner am 30. April 1839 in Chemnitz gebornen und am 11. Februar 1868 in Hamburg verstorbenen ältesten Tochter Elise, verehelicht gewesenen Strieder. Stiftungskapital: 5000 M. Die Zinsen hiervon sind alljährlich entweder auf ein Mal oder in zwei Raten zu irgend einer passenden Zeit unter fünf, ohne ihr Verschulden verarmte, aber sonst achtbare Bürger oder deren Familien zu Chemnitz, welche zur Zeit keine oder nur unzureichende Unterstützung aus der Ortsarmenkasse erhalten, zu vertheilen. Auch können die Zinsen ausnahmsweise einmal 2 armen, streng sittlich gebliebenen Mädchen, jenen bedürftigen Familien angehörig oder ganz verwaist, zur Ausstattung bei einer glaubhaft erwiesenen, soliden Verheirathung zugewiesen werden. Act. Cap. III, Sect. IV, Nr. 212.

77. Christiane Eleonore verw. Zerrenner, geb. Beckert hat dem Rathe der Stadt Chemnitz unterm 1. Juli 1887 zur Errichtung einer „Zerrenner'schen Armenstiftung“ 3000 M. schenkungsweise überwiesen und bestimmt, daß diese Stiftung erst nach ihrem Ableben in Kraft treten soll und die Zinsen bis dahin zum Kapital geschlagen werden. Die Stifterin ist am 13. November 1891 verstorben und beträgt die Stiftungssumme Ende 1891 abgerundet: 3700 M. Die Vertheilung der Zinsen hat jedesmal am Reformationstage an verschämte Arme, nicht unter 15 M. an einen Empfänger, zu erfolgen. Act. Cap. IV, Sect. VI, Nr. 245.

78. Johann Friedrich Ferdinand Waldau (d. J.), Fabrikant hier, stiftete unterm 31. Mai 1888 die Summe von 5000 M. zu einer Stiftung für Arbeiter und Arbeiterinnen der Webbranche. Die Zinsen sind alljährlich am 22. März an 10 bis 20 Personen zu vertheilen. Das Vorschlagsrecht hat sich der Stifter für seine Lebenszeit vorbehalten. Nach dessen Tode geht es auf den Stadtrath über, welcher bei der Vertheilung auf solche Personen Rücksicht zu nehmen hat, die für das Waldau'sche